



Protokoll der Jahreshauptversammlung des Dorfanger Boberg e.V. am 23.04.2013

Zunächst erfolgt die Begrüßung durch den Versammlungsleiter Wolfgang Kamenske und die Vorstellung der aktuellen Vorstandsmitglieder sowie der Hinweis, dass Knuth Wilkens derzeit kommissarisch für seine verstorbene Frau Marion nachgerückt ist und seine Amtszeit mit dem Tage der Versammlung abgelaufen ist. Von der KITA-Leitung ist niemand anwesend. Danach erfolgt die Feststellung, dass zur Jahreshauptversammlung satzungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde und allen Mitgliedern die Tagesordnungspunkte bekannt gemacht worden sind.

Auf Nachfrage erfolgt kein Widerspruch aus der Versammlung.

Von den 19 Anwesenden sind 18 stimmberechtigte Mitglieder.

Formelle Anträge wurden nicht an den Vorstand gestellt.

Seitens der Mitgliederversammlung sind keine Änderungen der Tagesordnungspunkte gewünscht.

Da Herr Stefan Baumann, Leiter des CLIPPO-Jugendtreffs, unter den Anwesenden ist, schlägt Wolfgang Kamenske vor, einen Punkt „Sonstiges“ vorzuziehen. Es kommen keine Einwände.

Stefan Baumann berichtet daher über die am Wochenende 26. bis 28.04.2013 geplante Aktion „72-Stunden-Einsatz am Boberg“ und ruft alle freiwilligen Helfer auf, das Außengelände rund um die Jugendbude und Chillplatz jugendgerechter umzugestalten. Seit Anfang 2013 laufen die Planungen. Seitdem steht IN VIA in Kontakt mit einigen Firmen, die diese Aktion unterstützen möchten. Beginn ist Freitag bis Sonntag jeweils ab 9 Uhr. Die Grüngruppe von IN VIA leisten die Vorarbeiten der Pflasterflächen. Außerdem werden die Bereiche Pavillon, Sitzecke, Blumenbeete bearbeitet. Wer möchte, kann auch die Helfer mit Speis und Trank versorgen. Werkzeug wird gestellt.

TOP 1 – Bericht des Vorstandes

Versammlungsleiter Wolfgang Kamenske erklärt, dass über die Aktivitäten des Vereins laufend in der Dorfzeitung berichtet und daher in der Versammlung nicht im Detail eingegangen wird.

Aktuell sind derzeit 167 Familien Mitglied im Dorfanger Boberg e.V. – das bedeutet ein relativ stabiles Ergebnis.

Wolfgang Kamenske hebt besonders den positiven Kontakt zur neuen KITA-Leitung hervor und die Kunst im Rahmen der Vermietungen/Familienfeiern den KITA-Betrieb mit dem ehrenamtlichen Bürgerverein zu vereinbaren. Deswegen findet bezüglich Mängel und Hygienevorschriften ein regelmäßiger Austausch statt.

Ziel ist auch, den eigenen Anspruch höher zu schrauben und 1x im Monat eine Grundreinigung der Küche durchzuführen.

Es erfolgt der Einwand, dass von einer KITA-Küche eindeutig ein anderer Standard als von einer Bürgerhaus-Küche zu erwarten ist und somit ein einheitliches Niveau schwer zu halten ist.

TOP 2 - Ehrungen der Jubilare (10 Jahre im Bürgerverein)

Vorstandsmitglied Cengiz Yaglı ruft die Mitglieder auf, die 10 Jahre dem Verein treu geblieben sind und nimmt mit Wolfgang Kamenske die Ehrungen (Übergabe der Urkunden, Anstoßen mit einem Glas Sekt) vor.

TOP 3 – Kassenbericht/Jahresabschluss 2012

Der Jahresabschluss 2012 lag bereits eine Stunde vor Versammlungsbeginn und allen Gästen wurde je ein Exemplar ausgehändigt.

Der Versammlungsleiter fragt die Versammlung, ob es zu dem Abschluss noch Fragen gibt. Erläuterungen gab es zu den Ausgaben „Mitgliedsbeiträge“ – insbesondere durch Mitglieder verursachte Rückläufer (z.B. Konto gelöscht oder nicht gedeckt) – die Kosten wurden bisher nicht in Rechnung gestellt.

Außerdem wird darauf hingewiesen, dass ab 2014 nur noch die neuen Kontonummern (mit IBAN/BIC) verwendet werden dürfen und es daher eine Umstellung der Software bedarf.

Es wurde auch auf die Schadensersatzleistung bezüglich der Verbindungstür (KITA/Bürgerhaus) eingegangen.

Der Überschuss aus dem Frühjahrsfest kam der Jugendbude zugute.

Das Laternenfest ist bereits zum zweiten Mal eine Gemeinschaftsaktion von Bürgerverein, KITA und Grundschule gewesen.

Der Flohmarkt bedeutet in der Vorbereitung und am Tag selbst eine zeitaufwendige und personalintensive Aktion.

Der Jahresabschluss 2012 endet mit einem Minusbetrag – die Schulden wurden in der Summe noch erhöht statt vermindert. Der Vorstand hat im Haushaltsplan z.B. die ab 2012 fehlende Miete durch IN VIA nicht berücksichtigt.

2012 war eigentlich ein normales Jahr, die Frage stellt sich aber, wie geht es weiter?

Daher hat der Vorstand einen Plan für 2013 und 2014 aufgestellt und einige Sparmaßnahmen in folgenden Bereichen beschlossen:

Sparen an festen Ausgaben. Hierzu zählen Gehalt Geschäftsstelle sowie Auslagen des Vorstandes.

Durch die Stundenzettel wird ersichtlich sein, wofür Zeiten anfallen bzw. mehr Abgrenzung von ehrenamtlicher zu bezahlter Arbeit. Ein freiwilliger monatlicher Verzicht von 100,-€ durch die Geschäftsstelle schafft auch etwas Luft in den Finanzen.

So besteht die Aussicht, in 2013 nicht mehr Schulden zu machen.

Auch eine Anhebung der Flohmarkt-Standgebühren für Nichtmitglieder trägt dazu bei – es besteht aber die Gefahr von Attraktivitätsverlust, weniger Verkäufer und dadurch auch weniger Besucher etc.

Die Mitgliedsbeiträge sollen stabil bleiben, die Mitglieder sollen nicht belasten werden, sondern es sollen mehr die Nichtmitglieder zur Kasse gebeten werden.

TOP 4 - Bericht der Kassenprüfer

Patricia Yagli berichtet, dass sie am 11.04.2013 zusammen mit Sven Mees die Kassenprüfung vorgenommen hat. Das Kassenbuch wurde ordnungsmäßig geführt. Alle Belege waren vorhanden.

Es wird aber die Anmerkung gemacht, dass am Prüfungstag noch kein Haushaltsplan 2013/2014 vorgelegt werden konnte.

Es stellt sich die Frage der Insolvenzgefährdung und wie sich der Vorstand verhalten soll, wenn das Jahresabschlussergebnis weiterhin im Minus ist?

Vereinbarungen mit dem Gläubiger (Rudolf-Ballin-Stiftung) sind weiterhin notwendig, z.B. Verlängerung der Rückzahlung der angestauten Schulden mit 100,-€ monatlich.

Solange die Stiftung die Schulden bisher nicht einfordert, beantragt der Verein keine Insolvenz. Ein Gesprächstermin mit der Geschäftsleitung ist im Mai/Juni erforderlich.

Hinweis: Vereinsmitglieder und Vorstand haften bei einer Insolvenz nicht persönlich sondern nur mit dem Vereinsvermögen (Ausnahme: Vorstand nur bei grober Fahrlässigkeit)

Es erfolgt eine Abstimmung über den Haushaltsplan 2013-2014 um das negative

Vereinsvermögen sowie die Verbindlichkeiten zu verringern:

17 ja / 0 Gegenstimmen / 0 Enthaltungen

TOP 5 – Entlastung des Vorstandes

Patricia Yagli beantragt als Kassenprüferin die Entlastung des Vorstandes.

Ergebnis (ohne Vorstand): 11 Ja-Stimmen / 0 Gegenstimmen / 1 Enthaltung

Auch die Kassenprüfer werden entlastet (15 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen)

TOP 6 – Neu- und Ergänzungswahlen für den Vorstand

Tanja Siepje, Wolfgang Kamenske und Cengiz Yagli sind noch für ein Jahr gewählt.

Die Amtszeiten von Thomas Stachowitz, Olaf Hübner und Knuth Wilkens (kommissarisch für Marion Wilkens) sind abgelaufen.

Es wird keine Geheimwahl erwünscht.

Es wird Knuth Wilkens vorgeschlagen. Er stellt sich zur Wahl und wird einstimmig in den Vorstand gewählt, er nimmt die Wahl an.

Damit die bezahlte Kraft (Geschäftsstelle) und Ehrenamt besser auseinanderrechnen lässt, schlägt Wolfgang diesmal Olaf nicht vor. Stattdessen schlägt er Sarah Spiegel vor.

Sie stellt sich zur Wahl, wird einstimmig in den Vorstand (bei 1 Enthaltung) gewählt und nimmt die Wahl an.

Thomas Stachowitz wird ebenfalls einstimmig in Vorstand gewählt, er nimmt die Wahl an.

Der neue Vorstand setzt sich somit aus folgenden Personen zusammen:

Wolfgang Kamenske, Tanja Siepje, Sarah Spiegel, Thomas Stachowitz, Knuth Wilkens, Cengiz Yagli,

TOP 7 - Wahl eines neuen Kassenprüfer

Patricia Yagli ist noch für ein Jahr gewählt.

Die Amtszeit von Sven Mees ist abgelaufen.

Andreas Mittler stellt sich zur Wahl des Kassenprüfers.

Das Wahlergebnis: 16 ja / 0 Gegenstimmen / 1 Enthaltung

Andreas Mittler nimmt die Wahl an.

TOP 8 – Sonstiges

Hier wird auf den ersten offenen Arbeitskreis am Donnerstag, den 25.04. von 18 bis 19 Uhr in der KITA-Halle hingewiesen.

Gewünscht wird eine Statistik über die Mieter der KITA-Halle, wie viele Vereinsmitglieder mieten und Flohmarkt-Stände in Anspruch nehmen.

Auch in Bürozeiten soll bei den Vermietungen der Anteil Mitglieder/Nichtmitglieder ermittelt werden.

Cengiz Yagli möchte von Mitgliedern wissen ob der Verein weiterhin vermieten soll.

Die Zahlen von 2013 werden bei der Jahreshauptversammlung 2014 vorgelegt.

Auch wie hoch der Anteil von Beratungskosten ist (Anliegen in Bürozeiten / Strichlisten führen)

Welche Angebote sollen erhalten bleiben? Was können wir uns leisten?

Ziel ist es, die Einnahmen zu erhöhen – notfalls zahlen Nichtmitglieder noch mehr.

Über die Analyse und Erhebungen wird abgestimmt: einstimmig ja / keine Gegenstimmen / 1 Enthaltung

Die Diskussion, ob die Dorfzeitung nur noch an Mitglieder verteilt werden soll, wird diskutiert und verworfen, da mit 170 Exemplaren (statt 2000) keine Werbeträger mehr gehalten werden könnten, die diese finanzieren. Auf Hochglanz, Farbe und Umfang müsste verzichtet werden.

Um 22.10 Uhr wird die Versammlung geschlossen.

Hamburg, den 07.05.2013

Protokollführer: Olaf Hübner